

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM
FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

Zl.01041/19-Pr.A1b/84

II-1391 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode
WIEN, 1984 05 04

Gegenstand: Schriftl.parl.Anfr.d.Abg.z.NR.
Türtscher und Genossen,Nr. 587/J
vom 9.März 1984, betreffend Bund
als Milchlieferant auf Kosten der
Bauern.

592 IAB
1984 -05- 08
zu 587 J

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Anton **B e n y a**

Parlament
1010 Wien

Die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat Türtscher und Genossen, Nr. 587/J, betreffend Bund als Milchlieferant auf Kosten der Bauern, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Grundsätzlich ist festzustellen, daß die Rinderhaltung, speziell die Milchkuhhaltung in Bundesanstalten, Bundesversuchswirtschaften

und Höheren Bundeslehranstalten aus lehr-, versuchs- und forschungsbedingten Gründen ein Erfordernis darstellt. Einerseits werden verschiedene, zum Teil integrierte Fütterungs-, Züchtungs- und Prüfungsversuche durchgeführt, deren Ergebnisse in die bäuerliche Praxis einmünden; andererseits ist die Notwendigkeit der Kuhhaltung in einem praxisgerechten Unterricht an den Höheren Landwirtschaftlichen Bundeslehranstalten begründet; darüber hinaus werden auch einschlägige Versuche in Zusammenarbeit mit Universitäten angestellt.

Die Antworten auf die Fragen 1 bis 6 sind in der Tabelle zusammengefaßt dargestellt; ergänzend wird zu den einzelnen Betrieben bemerkt:

1. An der Bundesanstalt für alpenländische Landwirtschaft Gumpenstein und der unmittelbar benachbarten Höheren Bundeslehranstalt Raumberg wurden im Dezember 1983 zusammen 93 Milchkühe gehalten. Diese werden ausschließlich für Fütterungs- und Züchtungsversuche herangezogen und zwar in Zusammenarbeit mit der Universität für Bodenkultur. (Die Universität für Bodenkultur hat für viehwirtschaftliche Versuche kein eigenes Versuchsgut.)

Aufgrund der Versuchspläne kann die Leistung der einzelnen Kühe stark variieren, wodurch sich eine zeitweise Über- bzw. Unterlieferung des Kontingentes ergibt.

Die hauptsächlichen Versuchsfragestellungen lauten:

- Wirtschaftlichkeit, insbesondere beim Einsatz von wirtschaftseigenen Futtermitteln,
- Fruchtbarkeit,
- Haltungs- und Züchtungsfragen.

Bei einer Verminderung der Kuhzahl wäre die Aussagekraft dieser

Versuche, die für alle österreichischen Milchviehhalter von Bedeutung sind, gefährdet.

Im Rahmen der Versuchstätigkeit der Bundesversuchswirtschaften wurde eine integrierte Stationsprüfung auf Milch- und Mastleistung von Fleckvieh eingerichtet; wobei die Kühe in der Bundesversuchswirtschaft Wieselburg und die Stiere in der Bundesversuchswirtschaft Königshof geprüft werden. Die Kühe in Wieselburg bilden eine definierte Population, an die jedes Jahr 100 Prüfstiere angepaart werden. Nach Abschluß der Prüfung können über den Zuchtwert dieser Stiere sowohl in Bezug auf die Milch- als auch auf Mastleistung Aussagen getroffen werden.

Von Wissenschaftlern der Veterinärmedizinischen Universität und der Universität für Bodenkultur wurden und werden mit diesem Tierbestand zahlreiche Forschungsprojekte durchgeführt; ferner werden laufend für die österreichische Tierzucht wichtige Fragen bearbeitet. (Als Beispiel sei genannt: Einfluß des Stieres auf die Schwerekalbigkeit). Von jedem Prüftier werden rund 450 Einzeldaten erfaßt. Um statistisch gesicherte Aussagen zu erhalten, ist ein gewisser Tierbestand erforderlich, der unter standardisierten Bedingungen gefüttert wird.

Allein durch den Zuchtfortschritt über die Stiere hat sich im Versuchsbestand die durchschnittliche Milchleistung pro Kuh von 3427 kg im Wirtschaftsjahr 1978/79 auf 4229 kg im Wirtschaftsjahr 1982/83 erhöht. (Es fand keine Selektion bei den Kühen und keine Änderung der Fütterung statt). Dadurch hat sich die Gesamtmilchproduktion erhöht - um die Versuchsanstellung nicht zu gefährden, kann aber der Bestand nicht reduziert werden. Im Bestreben, die Richtmenge einzuhalten, ist die Bundesversuchswirtschaft Wieselburg daher bemüht, die anfallende Milch verstärkt zur Kälberfütterung zu verwenden.

3. Bundesgestüt Piber:

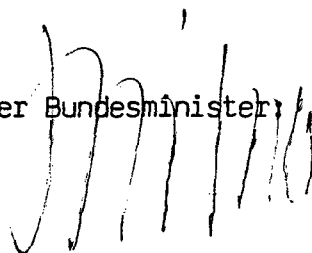
Zur Nachweide nach den Pferden ist eine gewisse Anzahl von Rindern notwendig. Da die Haltung von Milchkühen in Piber im Gegensatz zu den Höheren Bundeslehranstalten und Bundesversuchsanstalten nicht dringend erforderlich ist, wurde die Milchlieferung im Interesse der bäuerlichen Milchlieferanten aufgegeben.

Derzeit werden anstelle des Braunviehs Murbodner eingestellt (und zwar in der Haltungsform Mutterkuhhaltung), um diese schon seltene Rasse auch als Genreserve zu erhalten.

4. Zur Höheren Bundeslehranstalt in Ursprung-Elixhausen wird bemerkt, daß zur Zeit eine reinrassige Pinzgauer-Herde von etwa 30 Stück als Genreserve aufgebaut wird.
5. Die Höhere Bundeslehranstalt Kematen in Tirol liefert seit dem Jahre 1958 (Ankauf des Schulbetriebes) Vorzugsmilch - das ist eine besonders keimarme Milch, die in Tirol als Rohmilch verkauft wird und nach der eine große Nachfrage besteht. Die Höhere Bundeslehranstalt ist der einzige Vorzugsmilchproduzent in Tirol.

Die Kühe der Höheren Bundeslehranstalt Kematen sind auch in das Forschungsvorhaben "Auswirkungen verschiedener Fütterungsintensität auf die Lebensleistung kombinierter und milchbetonter Rinder" (Genoty-Umwelt-Interaktion) von Universitätsprofessor Dr. Haiger von der Universität für Bodenkultur einbezogen. Die 28 an diesem Versuch beteiligten Rinder wurden während der Aufzucht und der ersten Laktation auf gleichem Niveau gefüttert; nunmehr erhalten 14 Kühe nur Grundfutter, sodaß es in der nächsten Zukunft voraussichtlich zu einer Abnahme der Milchproduktion kommen wird.

Der Bundesminister



Z. 592 IAB

1984-05-10

zu 587/J

Frage 1

Z. II-1391 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI Gesetzgebungsperiode

Betriebe im Verwaltungsbereich des BMLF	Kuhbestand in Stück (Dez. 1983)	Einzelricht- menge in kg	Milchproduktion im		Milchablieferung an Be- und Verarb. Betriebe		geleistete Ausg. Petr. gem. MW im Jahr 1983 in S	abgegebene Milchmengen in kg für	erz. Erlös in S
			Wi. J. 82/83 in kg	Kal. J. 1983 in kg	Wi. J. 82/83 in kg	Kal. J. 1983 in kg			
BA für alpenld. Land- wirtschaft in Gumpenstein	64	376.332	370.481,5	379.685	358.631,9	367.935,8	Genehmigung f. ab Hof-Verkauf besteht 26.236,10	Fütterungsversuche 73.840,2 (Wi. J. 82/83) 53.113,0 (Kal. J. 1983)	--
Bundesversuchswirt- schaft Wieselburg, Hof Rottenhaus u. Wolfpassing	164	449.616	556.050	534.174	521.137	509.829	Genehmigung f. ab Hof-Verkauf an Bedienstete 34.154,59	keine anderweitige Verwertung	--
Bundesgestüt Piber	32	82/83: 120.792 83/84: 121.512	181.774	165.231	148.188	134.435	48.566,-- 20.014 1 Deputat	Kälberfütterung: 33.586 (Wi. J. 82/83) 30.796 (Kal. J. 1983)	--
HBLA in Raumberg - Trautenfels/Stmk.	29	106.344	181.469	151.369	134.198	121.908	Ab Hof-Verkauf- Bewilligungen liegen vor! 3.763,23 (2.663 kg)	1983 an Internat abgegeben: 26.708	154.528,-
Ursprung - Elixhausen/Slbg.	2 ¹⁾	107.183	189.000	174.504	162.560	122.881	6.082,40 (2.561 kg)	1983 an Internat abgegeben 12.143 Milch und Buttermilch Verfütterung: 36.919	124.260,-
Eleberg/OÖ.	13	35.580	45.580	48.210	29.016	32.429	7.256,-- (3.273 kg)	1983 an Internat abgegeben 6.655 Verfütterung: 5.853	34.606,-
Sitzenberg/NÖ.	10	42.360	51.320	51.778	40.826	42.042	3.245,98 (1.573 kg)	1983 an Internat abgegeben 6.092 Verfütterung: 2.071	42.907,-
Pitzseestätten/Knt.	9	14.088	62.205	48.694	19.899	19.360	---	1983 an Internat abgegeben 27.717 Verfütterung: 1.617	174.545,-
Keunten/Tirol	42	138.156	191.806	182.496	150.011	147.568	18.903,-- (7.581 kg)	1983 an Internat abgegeben 9.456 Verfütterung: 17.891	42.552,-

1) Bestandsreduktion
Ø Bestand: 40 Kühe